

Q1 2014

Zwischenbericht 1. Quartal 2014 | Österreichische Post AG

AUSBLICK 2014 BESTÄTIGT

Stabile Umsatzentwicklung angepeilt

ZUWÄCHSE IM PAKETBEREICH

Elektronische Substitution bei Briefen hält an

HIGHLIGHTS Q1 2014

MARKTUMFELD

- Anhaltender Trend zur elektronischen Substitution von Briefen
- Solides Wachstum im österreichischen Paketmarkt
- Starker Wettbewerb im internationalen Paketgeschäft

UMSATZ

- Geringfügiger Umsatzrückgang von 0,7% im Konzern wie erwartet
- Umsatzplus im Paketbereich, Rückgänge im Briefgeschäft

ERGEBNIS

- EBIT um 2,6% unter starkem Vergleichsquartal 2013
- Konsequente Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung

AUSBLICK 2014 BESTÄTIGT

- Stabile Umsatzentwicklung bei herausforderndem Marktumfeld
- EBIT-Verbesserung 2014 wird angestrebt

KENNZAHLENÜBERBLICK

		Q1 2013	Q1 2014	Veränderung %
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatz	Mio EUR	602,9	598,4	-0,7%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	Mio EUR	80,0	78,8	-1,5%
EBITDA-Marge ¹	%	13,3%	13,2%	-
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	Mio EUR	59,7	58,2	-2,6%
EBIT-Marge ¹	%	9,9%	9,7%	-
EBT (Ergebnis vor Steuern)	Mio EUR	58,8	57,4	-2,4%
Periodenergebnis	Mio EUR	46,6	43,7	-6,4%
Ergebnis je Aktie ²	EUR	0,69	0,64	-6,1%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte)		23.829	23.732	-0,4%
Cashflow				
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio EUR	88,6	73,8	-16,6%
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio EUR	49,8	50,6	1,5%
Investitionen in Sachanlagen (CAPEX)	Mio EUR	-22,3	-11,2	-49,8%
Erwerb/Verkauf von Tochtergesellschaften	Mio EUR	-11,0	-0,2	<-100%
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren	Mio EUR	28,1	38,0	35,4%
		31.12.2013	31.03.2014	Veränderung %
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio EUR	1.641,6	1.672,3	1,9%
Eigenkapital	Mio EUR	699,4	743,2	6,3%
Langfristiges Vermögen ³	Mio EUR	1.066,4	1.058,9	-0,7%
Kurzfristiges Vermögen ³	Mio EUR	573,3	613,4	7,0%
Nettoverschuldung	Mio EUR	114,3	73,3	-35,8%
Eigenkapitalquote	%	42,6%	44,4%	-
Capital Employed	Mio EUR	755,3	758,2	0,4%

¹ EBIT und EBITDA bezogen auf Konzernumsatz

² Unverwässertes Ergebnis je Aktie bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

³ Exkl. zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Im ersten Quartal des Jahres 2014 entwickelten sich Umsatz und Ergebnis der Österreichischen Post gemäß unseren Erwartungen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres, das von positiven Sondereffekten – wie insbesondere Wahlen und Volksbefragungen – geprägt war, reduzierte sich der Konzernumsatz um 0,7% leicht auf 598,4 Mio EUR. Während im Briefgeschäft erwartungsgemäß Rückgänge verbucht wurden, zeigte das Paket- und Logistikgeschäft in der Berichtsperiode ein Wachstum von 3,7%. Umsatzsteigerungen konnten sowohl am österreichischen Markt als auch bei den Tochtergesellschaften in Zentral- und Osteuropa sowie in Deutschland erzielt werden, wobei speziell in Deutschland weiterhin der Fokus auf der Profitabilität der erbrachten Leistungen liegt. Im Briefbereich konnten wir vor allem in neuen Geschäftsfeldern wie Mail Solutions Zuwächse erzielen. Gleichzeitig kämpfen wir auch im klassischen Briefgeschäft durch individuelle Kundenlösungen um jeden Brief.

Auf Basis des etwas geringeren Konzernumsatzes reduzierte sich auch das operative Betriebsergebnis (EBIT) um 2,6% auf 58,2 Mio EUR. Die Ergebnisentwicklung der einzelnen Divisionen

macht dabei deutlich, dass die konsequenten Effizienzsteigerungsmaßnahmen weiter im Fokus stehen: Im Briefbereich konnten Kostenoptimierungen den Umsatzrückgang nahezu kompensieren. Im Paketbereich wirkten negative Effekte im Zusammenhang mit der trans-o-flex Gruppe, wie etwa Wertberichtigungen und Strukturmaßnahmen. Der Bereich Corporate zeigte durch einen geringeren Rückstellungsbedarf eine leichte EBIT-Steigerung.

Mit Blick auf das Gesamtjahr gehen wir von einer stabilen Umsatzentwicklung aus, gleichzeitig peilen wir eine weitere Ergebnisverbesserung an. Im Fokus unserer strategischen Aktivitäten steht neben der konsequenten Orientierung auf die Bedürfnisse unserer Kunden die fortgesetzte Steigerung der Effizienz in allen Prozessen. So setzen wir unser Investitionsprogramm mit Kapazitätserweiterungen, neuen Sortiertechniken und innovativen Lösungen 2014 fort. Auch aus Sicht des Kapitalmarktes bleibt die Österreichische Post ihrer klaren Positionierung als zuverlässiger und berechenbarer Dividententitel treu – so bestätigte die Hauptversammlung am 24. April 2014 den Vorschlag einer Dividende von 1,90 EUR je Aktie, die am 8. Mai 2014 zur Auszahlung gelangt.

Wien, am 30. April 2014

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Georg Pözl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor

Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen

Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen

Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

UMFELD UND RAHMENBEDINGUNGEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft erholt sich seit Jahresmitte 2013 kontinuierlich. Lag das globale Wirtschaftswachstum im Vorjahr noch bei 3,0%, soll es heuer bereits wieder auf 3,6% ansteigen. Dies liegt vor allem an der weiteren Entspannung der wirtschaftlichen Situation in den Industrienationen. Gleichwohl sind hier aufgrund der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte bzw. der entsprechenden fiskalpolitischen Maßnahmen weiterhin Risiken gegeben. Auch im europäischen Raum zeigen sich erste Anzeichen einer Konjunkturerholung, der Aufschwung ist jedoch weiterhin verhalten. So soll die Wirtschaftsleistung in Europa im Gesamtjahr 2014 um 1,7% wachsen, im Euro-Raum um 1,2% (IWF, April 2014).

Auch in Österreich dämpft die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte die Aufwärtsentwicklung. Laut Prognosen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) dürfte das österreichische BIP sowohl 2014 als auch 2015 um 1,7% wachsen. Konsum und Investitionen sollten dabei wieder an Dynamik gewinnen. Das prognostizierte Wachstum wird jedoch nicht ausreichen, um eine Verringerung der Arbeitslosigkeit zu ermöglichen. Die für Österreichs Wirtschaft bedeutsamen Märkte in Ostmitteleuropa entwickeln sich seit 2013 ebenfalls wieder günstiger (WIFO, März 2014). Der IWF erwartet für den CEE-Raum im Jahr 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,4%. Für die Türkei (+2,3%), Rumänien (+2,2%) und Ungarn (+2,0%) werden durchgehend Wachstumsraten über der 2%-Marke erwartet. Für Deutschland wird 2014 wie in Österreich ein Wachstum von 1,7% prognostiziert (IWF, April 2014).

BRANCHENUMFELD

Neben dem konjunkturellen Umfeld wird die Geschäftsentwicklung der Österreichischen Post von weiteren internationalen Trends beeinflusst, die Risiken, aber auch Chancen mit sich bringen: Im Briefbereich hält die elektronische Substitution des klassischen Briefes weiterhin an und ist im Kern auch nicht beeinflussbar. Auf Basis der Erfahrungen in vergleichbaren internationalen Märkten muss mit Rückgängen in der Größenordnung von 3–5% pro Jahr gerechnet werden. Im Geschäftsfeld der adressierten und unadressierten Werbesendungen sind derzeit vor allem die schwache Konjunkturdynamik sowie eine Belastung des traditionellen Versandhandels und der stationären Handelsunternehmen durch verstärktes Online-Shopping wesentliche Einflussfaktoren. Laut Media FOCUS Research ist der Start in das Werbejahr 2014 von Rückgängen in den Werbeausgaben der Unternehmen geprägt (Prognose Februar 2014).

Im Paketbereich sind in Österreich aufgrund der ständig zunehmenden Bedeutung des Online-Shoppings weiterhin steigende Volumina zu verzeichnen. Die Entwicklung des internationalen Paket- und Frachtgeschäfts wiederum ist wesentlich von der Konjunkturerholung, den internationalen Handelsströmen und der damit verbundenen Preisentwicklung abhängig. Wettbewerbsintensität und Preisdruck sind in diesem Bereich weiterhin hoch. Die Handelsströme werden dabei immer internationaler – und mit ihnen die nachgefragten Logistikdienstleistungen.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post basieren primär auf dem Österreichischen Postmarktgesetz, das seit 1. Jänner 2011 in Kraft ist. Seine wesentlichen Eckpunkte sind:

- Die Österreichische Post bleibt auch nach der vollständigen Marktöffnung Österreichs Universaldienstleister und garantiert damit die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Postdienstleistungen in ganz Österreich.
- Der ab 2011 neu definierte Universaldienst beschränkt sich primär auf Postsendungen, die an den gesetzlich definierten Zugangspunkten abgegeben werden können, also z. B. Post-Geschäftsstellen oder Briefkästen. Damit soll die Grundversorgung der österreichischen Bevölkerung und Wirtschaft mit Postdienstleistungen gesichert werden. Postdienste für Sendungen, die von Großkunden in Verteilzentren eingeliefert werden, zählen – mit Ausnahme von Zeitungen – jedenfalls nicht zum Universaldienst.
- Die Österreichische Post war in den Jahren 2011 bis 2013 zum Austausch der nicht mehr dem Gesetz entsprechenden Hausbriefachanlagen und Landabgabekästen verpflichtet und musste diesen Austausch auch vorfinanzieren. Die Kosten für den Austausch sind der Österreichischen Post nach einem gesetzlich geregelten Aufteilungsschlüssel teilweise zu ersetzen. Bisher gab es jedoch keinen Kostenersatz.
- Seit 1. Jänner 2011 unterliegt die gewerbsmäßige Beförderung von Briefsendungen mit einem Gewicht bis 50 Gramm einer Konzessionspflicht.
- Seit 1. Jänner 2011 gilt die Umsatzsteuerbefreiung nur mehr für Postdienste im Rahmen des gesetzlichen Universaldienstes. Postdienstleistungen, deren Bedingungen individuell vereinbart wurden, unterliegen der Umsatzsteuer zum Normalsteuersatz.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2014 gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis des Österreichischen Post Konzerns.

ERTRAGSLAGE

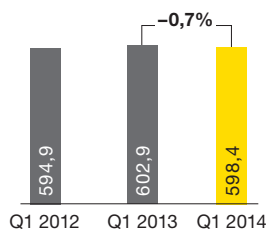
Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der Österreichischen Post hat sich im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vergleichswert 2013 erwartungsgemäß leicht reduziert. Im Vorjahr hatte sich besonders die hohe Anzahl von Wahlen und Volksbefragungen positiv auf das Briefvolumen ausgewirkt. Dadurch lag der Umsatz im ersten

Quartal 2014 mit 598,4 Mio EUR um 0,7% unter dem Wert des Vorjahres, aber über dem Wert des Jahres 2012.

UMSATZENTWICKLUNG¹

Mio EUR



¹ Werte 2012 bereinigt um Tochtergesellschaften Benelux (Verkauf in 2012)

UMSATZ NACH DIVISIONEN

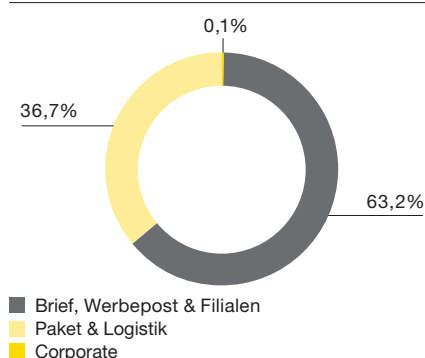
Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014	Veränderung %	Veränderung Mio EUR
Konzernumsatz	602,9	598,4	-0,7%	-4,5
Brief, Werbepost & Filialen	391,0	378,8	-3,1%	-12,2
Paket & Logistik	212,1	220,0	3,7%	7,9
Corporate/Konsolidierung	-0,2	-0,4	<-100%	-0,2
Kalenderwerkzeuge in Österreich	63	62	-	-

Mit 63,2% entfiel der wesentliche Anteil des Konzernumsatzes im ersten Quartal 2014 auf die Division Brief, Werbepost & Filialen. Aufgrund zahlreicher Wahlen im ersten Halbjahr 2013 lag der Divisionsumsatz in der Vorjahresperiode, wie erwähnt, auf außerordentlich hohem Niveau. Der nun im Berichtszeitraum eingetretene Rückgang von 3,1% auf 378,8 Mio EUR ist einerseits auf diesen Sondereffekt, andererseits aber auch auf die anhaltende elektronische Substitution von Briefen und geringere Werbemengen

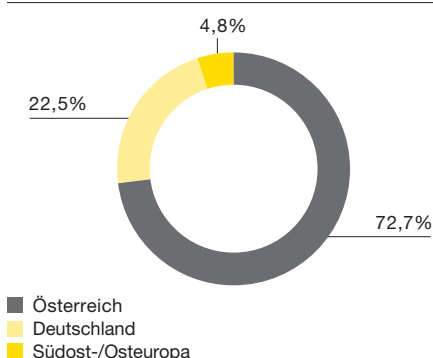
zurückzuführen. Die Division Paket & Logistik erwirtschaftete einen Anteil von 36,7% des Konzernumsatzes. Hier war im ersten Quartal ein Anstieg um 3,7% auf 220,0 Mio EUR zu verzeichnen.

In der regionalen Betrachtung wurden im ersten Quartal 2014 72,7% des Konzernumsatzes in Österreich erwirtschaftet, 22,5% in Deutschland und 4,8% in Südost- und Osteuropa.

UMSATZ NACH DIVISIONEN Q1 2014



UMSATZ NACH REGIONEN Q1 2014



UMSATZENTWICKLUNG DIVISION BRIEF, WERBEPOST & FILIALEN

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014	Veränderung %	Veränderung Mio EUR
Außenumsatz	391,0	378,8	-3,1%	-12,2
Briefpost & Mail Solutions	209,5	207,1	-1,2%	-2,4
Werbepost	112,8	105,7	-6,3%	-7,1
Medienpost	35,3	35,3	-0,1%	0,0
Filialdienstleistungen	33,4	30,8	-7,8%	-2,6
Innenumsatz	18,6	19,0	2,4%	0,4
Umsatz gesamt	409,5	397,8	-2,9%	-11,7

Der Umsatz der Division Brief, Werbepost & Filialen von 378,8 Mio EUR stammt zu 54,7% aus dem Bereich Briefpost & Mail Solutions, zu 27,9% aus Werbepost und zu 9,3% aus Medienpost, also der Zustellung von Zeitungen und Magazinen. Zudem werden 8,1% des Umsatzes mit Filialdienstleistungen erwirtschaftet.

Im Bereich Briefpost & Mail Solutions reduzierte sich der Umsatz um 1,2% auf 207,1 Mio EUR. Die Substitution von Briefen durch elektronische Medien hält nach wie vor an, Rückgänge sind etwa im Kundensegment öffentlicher Sektor zu verzeichnen. Zwar gab es im Berichtszeitraum neuerlich positive Impulse durch Wahlen, etwa die Arbeiterkammerwahlen in den Bundesländern, diese fielen aber insgesamt schwächer aus als 2013. Darüber hinaus erzielte die Österreichische Post mit neuen Dienstleistungen im Bereich Mail Solutions Zuwächse. Dennoch bleibt der Basistrend eines rückläufigen Briefpostvolumens aufrecht.

Der Bereich Werbepost verzeichnete im ersten Quartal 2014 einen Umsatzrückgang um 6,3% auf 105,7 Mio EUR, was zum Teil auf die geringeren Wahleffekte im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen war. Zudem ist dieses Geschäftsfeld stets vom Ausmaß der Werbeaktivitäten der Kunden und damit unter anderem auch vom konjunkturellen Umfeld beeinflusst. Der Druck des Online-Handels auf den traditionellen Versandhandel und den stationären Handel führten bei einigen Kunden zu einem gedämpften Werbeverhalten in Österreich, aber auch in Südost- und Osteuropa. Vor allem im Bereich der unadressierten Werbung sind rückläufige Sendungsvolumina zu verzeichnen, so etwa im Kundensegment der Baumärkte.

Der Umsatz mit Medienpost blieb im Quartalsvergleich bei einem Rückgang von 0,1% auf 35,3 Mio EUR stabil. Hingegen reduzierte sich der Umsatz mit Filialdienstleistungen auf 30,8 Mio EUR, da Tarifierungen seitens der Anbieter zu Rückgängen beim Umsatz mit Mobilfunkprodukten führten.

UMSATZENTWICKLUNG DIVISION PAKET & LOGISTIK

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014	Veränderung %	Mio EUR
Außenumsatz	212,1	220,0	3,7%	7,9
Paket Premium	158,9	165,0	3,8%	6,1
Paket Standard	45,9	46,1	0,3%	0,2
Paket Sonstige Leistungen	7,3	8,9	22,5%	1,6
Innenumsatz	2,1	1,8	-13,3%	-0,3
Umsatz gesamt	214,2	221,8	3,6%	7,6

Der Außenumsatz der Division Paket & Logistik erhöhte sich im ersten Quartal 2014 um 3,7% auf 220,0 Mio EUR. Mit 75,0% entfiel dabei der Großteil der Umsätze auf den Bereich Paket Premium (Paketzustellung innerhalb von 24 Stunden).

Dieser Bereich, dessen Dienste hauptsächlich im Business-to-Business-Bereich nachgefragt werden, verzeichnete im ersten Quartal 2014 einen Umsatzanstieg von 3,8% auf 165,0 Mio EUR. Diese gute Entwicklung war Umsatzzuwächsen bei bestehenden Kunden zu verdanken, beruhte aber auch auf der Gewinnung von Neukunden. Positiv entwickelte sich zudem das Paketgeschäft mit Business-Kunden in Österreich, wobei auch bei höherwertigen Paketen für Privatkunden überdurchschnittliche Steigerungen zu verzeichnen waren.

Die Umsätze des Bereichs Paket Standard – hier handelt es sich vorrangig um Sendungen an Privatkunden in Österreich – stiegen

um 0,3% leicht auf 46,1 Mio EUR. Im Bereich Paket Sonstige Leistungen, der diverse Logistik-Zusatzdienstleistungen wie z. B. Fulfillment, Warehousing oder Werttransporte beinhaltet, wurden in der Berichtsperiode Umsätze in Höhe von 8,9 Mio EUR generiert. Dies entspricht einer Steigerung um 1,6 Mio EUR.

Eine Betrachtung nach Regionen zeigt, dass im ersten Quartal 2014 57% der Umsätze in Deutschland generiert wurden, 35% der Umsätze entfielen auf Österreich und 8% auf die Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa. In Deutschland konnte eine Umsatzsteigerung von 2,6% erzielt werden, obwohl die herausfordernde Wettbewerbssituation sowie der Preisdruck in diesem Markt weiterhin spürbar sind. In Österreich erhöhte sich der Umsatz – getragen durch den Trend zum Online-Shopping sowie durch Marktanteilssteigerungen im B2B- und B2C-Bereich – um 4,4%. Die Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa verzeichneten ein Umsatzwachstum von 8,7%.

Ergebnisentwicklung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014	Veränderung %	Mio EUR
Umsatzerlöse	602,9	598,4	-0,7%	-4,5
Sonstige betriebliche Erträge	17,2	16,5	-4,0%	-0,7
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-187,2	-183,8	-1,8%	-3,4
Personalaufwand	-280,2	-280,6	0,1%	0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71,1	-71,4	0,5%	0,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-1,7	-0,4	77,8%	1,3
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	80,0	78,8	-1,5%	-1,2
Abschreibungen	-20,2	-20,6	1,7%	0,3
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	59,7	58,2	-2,6%	-1,5
Sonstiges Finanzergebnis	-0,9	-0,8	15,7%	0,1
EBT (Ergebnis vor Steuern)	58,8	57,4	-2,4%	-1,4
Ertragsteuern	-12,2	-13,8	12,9%	1,6
Periodenergebnis	46,6	43,7	-6,4%	-3,0
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	0,69	0,64	-6,1%	-0,05

¹ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

Der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen reduzierte sich in der Berichtsperiode um 1,8% auf 183,8 Mio EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der bezogenen Leistungen für Transporte zurückzuführen: Speziell in Deutschland ist das Geschäftsmodell der trans-o-flex Gruppe durch eine hohe externe Wertschöpfung geprägt. Diese wurde durch die Übernahme von Distributionsgesellschaften verringert.

Der Personalaufwand der Österreichischen Post belief sich im ersten Quartal 2014 auf 280,6 Mio EUR und blieb somit in Summe stabil. Die in diesem Gesamtbetrag enthaltenen operativen Personalaufwendungen an Löhnen und Gehältern lagen in der Berichtsperiode infolge der Integration von Distributionsgesellschaften leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die konsequente Fortführung der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie Optimierungen der Personalstruktur konnten die seit dem Vorjahr erfolgten Gehaltsanpassungen somit neutralisieren. In Summe beschäftigte der Österreichische Post Konzern 23.732 Mitarbeiter (Vollzeitkräfte) im Periodendurchschnitt des ersten Quartals 2014, im Vergleich zu 23.829 Mitarbeitern im ersten Quartal 2013.

Der Personalaufwand inkludiert im ersten Quartal 2014 darüber hinaus auch Abfertigungsaufwendungen sowie lohnabhängige Abgaben aus Vorperioden in Höhe von jeweils rund 6 Mio EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 4,0% auf 16,5 Mio EUR.

Dabei konnten allerdings die Erträge aus Vermietung und Verpachtung um 5,1% auf 6,4 Mio EUR gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,5% auf 71,4 Mio EUR.

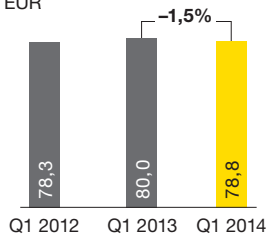
Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen betrug minus 0,4 Mio EUR nach minus 1,7 Mio EUR im ersten Quartal 2013. Dieses Ergebnis beinhaltet einen positiven Ergebnisbeitrag der türkischen Gesellschaft Aras Kargo a.s., aber auch einen negativen Ergebnisbeitrag der deutschen Gesellschaft AEP *direkt*, die im Pharma-Großhandel tätig ist.

Durch den im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Konzernumsatz war auch ein leichter Rückgang im Ergebnis zu verzeichnen: Das EBITDA des Österreichischen Post Konzerns reduzierte sich um 1,5% auf 78,8 Mio EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 13,2%. Das EBIT lag bei 58,2 Mio EUR und damit um 2,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die EBIT-Marge betrug 9,7%.

Nach Abzug von Steuern in Höhe von 13,8 Mio EUR ergibt sich ein Periodenergebnis (Ergebnis nach Steuern), das mit 43,7 Mio EUR um 6,4% unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis pro Aktie von 0,64 EUR für das erste Quartal 2014.

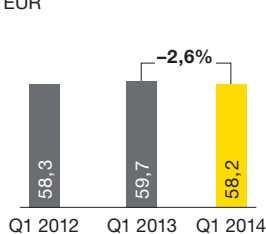
EBITDA

Mio EUR



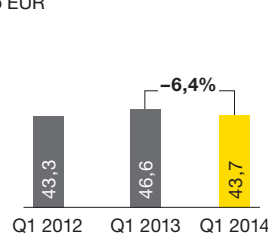
EBIT

Mio EUR



PERIODENERGEBNIS

Mio EUR



EBITDA UND EBIT NACH DIVISIONEN

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014	Veränderung %	Veränderung Mio EUR	Marge ¹ Q1 2014
EBITDA Gesamt	80,0	78,8	-1,5%	-1,2	13,2%
Brief, Werbepost & Filialen	86,3	85,4	-1,0%	-0,9	21,5%
Paket & Logistik	12,4	10,7	-14,0%	-1,7	4,8%
Corporate/Konsolidierung	-18,7	-17,3	7,5%	1,4	-
EBIT Gesamt	59,7	58,2	-2,6%	-1,5	9,7%
Brief, Werbepost & Filialen	79,0	77,9	-1,4%	-1,1	19,6%
Paket & Logistik	7,4	5,5	-25,5%	-1,9	2,5%
Corporate/Konsolidierung	-26,7	-25,2	5,3%	1,4	-

¹ Margen der Divisionen bezogen auf Gesamtumsatz (inkl. Innenumsatz)

Bei Betrachtung der Divisionen zeigt sich ein gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändertes Bild: Die Division Brief, Werbepost & Filialen verzeichnete ein EBITDA von 85,4 Mio EUR (-1,0%) und ein EBIT von 77,9 Mio EUR (-1,4%). Der Umsatzrückgang konnte damit durch hohe Kostendisziplin nahezu kompensiert werden.

Die Division Paket & Logistik erzielte ein EBITDA von 10,7 Mio EUR und ein EBIT von 5,5 Mio EUR (nach 12,4 bzw. 7,4 Mio EUR im ersten Quartal 2013). Der hier eingetretene Rückgang ist auf negative Effekte in Höhe von 2,7 Mio EUR im Zusammenhang mit der trans-o-flex Gruppe zurückzuführen. So waren in der Berichtsperiode Wertberichtigungen von Forderungen sowie diverse Strukturmaßnahmen im Rahmen des laufenden Effizienzsteigerungsprogramms notwendig.

Die Division Corporate enthält grundsätzlich alle Aufwendungen zentraler Abteilungen des Konzerns sowie Personalrückstellungen und Vorsorgen. Durch den geringeren Rückstellungsbedarf für Personalunterauslastung im ersten Quartal 2014 verbesserte sich das EBIT geringfügig auf minus 25,3 Mio EUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Österreichische Post setzt auf eine konservative Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Dies zeigt sich an der hohen Eigenkapitalquote, den geringen Finanzverbindlichkeiten und der soliden Zahlungsmittelveranlagung mit möglichst geringem Risiko.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Österreichischen Post lag mit 31. März 2014 bei 1.672,3 Mio EUR. Aktivseitig bilden Sachanlagen in Höhe von 606,7 Mio EUR die größte Bilanzposition, zudem sind immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 65,1 Mio EUR vorhanden. Die Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind mit Ende des ersten Quartals 2014 mit 160,4 Mio EUR ausgewiesen. Im kurzfristigen Vermögen nehmen Forderungen mit 302,2 Mio EUR die größte Bilanzposition ein. Zudem verfügt die Österreichische Post mit 284,9 Mio EUR über einen hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Passivseite der Bilanz ist von einer hohen Eigenkapitalquote geprägt, die per 31. März 2014 bei 44,4% lag. Dies entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 743,2 Mio EUR. Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen mit Ende der Berichtsperiode bei 420,5 Mio EUR, die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei 508,7 Mio EUR. Zudem nehmen Rückstellungen mit insgesamt 569,5 Mio EUR eine große Position ein. Davon entfallen 212,2 Mio EUR auf Rückstellungen für Unterauslastung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich per 31. März 2014 auf 184,8 Mio EUR.

Die Analyse der Finanzposition des Unternehmens zeigt einen hohen Bestand an kurzfristigen und langfristigen Finanzmitteln in Höhe von insgesamt 345,6 Mio EUR: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 284,9 Mio EUR sowie Finanzinvestitionen in Wertpapiere von 60,7 Mio EUR. Diesen Finanzmitteln stehen Finanzverbindlichkeiten von lediglich 23,5 Mio EUR gegenüber.

BILANZSTRUKTUR NACH POSITIONEN

Mio EUR	31.12.2013	31.03.2014	Struktur 31.03.2014
Aktiva			
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	839,7	832,2	49,8%
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property)	33,5	33,0	2,0%
Anteile nach der Equity-Methode konsolidiert	50,3	49,8	3,0%
Vorräte, Forderungen und Sonstiges	398,9	399,5	23,9%
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	65,0	60,7	3,6%
Andere Finanzanlagen	12,2	12,2	0,7%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	240,2	284,9	17,0%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1,9	0,0	-
	1.641,6	1.672,3	100,0%
Passiva			
Eigenkapital ¹	699,4	743,2	44,4%
Rückstellungen	554,8	569,5	34,1%
Finanzverbindlichkeiten	21,0	23,5	1,4%
Verbindlichkeiten und Sonstiges	366,4	336,1	20,1%
	1.641,6	1.672,3	100,0%

¹ In der Position Eigenkapital sind Anteile ohne beherrschenden Einfluss enthalten: per 31. Dezember 2013 2,3 Mio EUR, per 31. März 2014 2,4 Mio EUR

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis lag in den ersten drei Monaten 2014 mit 73,8 Mio EUR um 14,7 Mio EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Veränderung im Nettoumlaufvermögen betrug in der Berichtsperiode minus 23,2 Mio EUR nach minus 38,7 Mio EUR im Jahr 2013. Damit lag der Cashflow aus der

Geschäftstätigkeit mit 50,6 Mio EUR, u. a. unterstützt durch einen geringeren Forderungsaufbau, auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im ersten Quartal 2014 mit minus 7,8 Mio EUR deutlich unter dem Wert des ersten Quartals 2013. So fielen in der Berichtsperiode kaum Zahlungen

CASHFLOW

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014
Cashflow aus dem Ergebnis	88,6	73,8
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen	-38,7	-23,2
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	49,8	50,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51,1	-7,8
davon CAPEX	-22,3	-11,2
davon Cashflow aus Akquisitionen/Devestitionen	-11,0	-0,2
davon Erwerb/Verkauf von Wertpapieren	-18,4	5,0
davon sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,5	-1,4
Free Cashflow	-1,3	42,8
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren	28,1	38,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,2	1,9
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelbestandes	-2,5	44,7

im Zusammenhang mit Akquisitionen an, gleichzeitig lagen auch die Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen (CAPEX) mit 11,2 Mio EUR deutlich unter dem Wert der Vorperiode. Zudem wirkte sich ein Erlös von 5,0 Mio EUR aus dem Verkauf von Wertpapieren erhöhend aus.

Insgesamt lag der Free Cashflow in der Berichtsperiode bei 42,8 Mio EUR. Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Wertpapieren erreichte 38,0 Mio EUR und lag damit um 9,9 Mio EUR über dem Niveau des Vorjahres.

Investitionen

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen im ersten Quartal 2014 in Summe 13,2 Mio EUR und lagen damit auf dem Niveau der Vergleichsperiode (13,3 Mio EUR).

Davon entfielen 8,5 Mio EUR auf Investitionen in Sachanlagen und 4,7 Mio EUR auf immaterielle Vermögenswerte. Schwerpunkte des Investitionsprogramms bildeten in der Berichtsperiode neben der Modernisierung des Fuhrparks vor allem neue Sortiertechnologien wie etwa Brief- und Paketverteilanlagen. Zudem wurde in die Ausstattung von Postfilialen, in Software-Lizenzen sowie in Bauprojekte investiert.

MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitkräfte) des Österreichischen Post Konzerns lag mit 23.732 im Berichtszeitraum um 97 Personen unter dem Wert der Vergleichsperiode. Der Großteil der Konzernmitarbeiter ist in der Österreichischen Post AG beschäftigt (insgesamt 18.178 Vollzeitkräfte).

MITARBEITER NACH DIVISIONEN

Periodendurchschnitt in Vollzeitkräften	Q1 2013	Q1 2014	Anteil %
Brief, Werbepost & Filialen	17.733	17.186	72,4%
Paket & Logistik	4.066	4.531	19,1%
Corporate	2.029	2.015	8,5%
Gesamt	23.829	23.732	100,0%

EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Mit 1. April 2014 wurden durch Ausübung der Option auf den Erwerb von weiteren 25% der Anteile an der M&BM Express OOD, Bulgarien, die entsprechenden Anteile für eine Gegenleistung in bar von 4,0 Mio EUR erworben. Der Anteil an der Gesellschaft erhöht sich damit von 51% auf 76%.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Als international tätiges Post- und Logistikdienstleistungsunternehmen ist der Österreichische Post Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit operativen Risiken ausgesetzt, mit denen er sich verantwortungsbewusst auseinandersetzt. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die jahrzehntelange Erfahrung ist es dem Österreichischen Post Konzern möglich, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und rasch geeignete Vorsorgemaßnahmen zu setzen.

Die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten – etwa die Struktur der Dienstverhältnisse, technische Risiken, regulatorische und rechtliche Risiken, finanzielle Risiken sowie Markt- und Wettbewerbsrisiken – und Informationen zum internen Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind ausführlich im Geschäftsbericht 2013 der Österreichischen Post AG erläutert (siehe dazu den zweiten Teil des Geschäftsberichts, „Der Finanzbericht“, Seiten 46–53 und 119–124).

Aus den definierten Risiken leiten sich auch Ungewissheiten für die restlichen neun Monate des laufenden Geschäftsjahres ab. In den Divisionen Brief, Werbepost & Filialen sowie Paket & Logistik unterliegen die Versandmengen jahreszeitlich bedingten Schwankungen und sind zudem von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Kundensegmente abhängig. Eine ungünstige Wirtschaftslage der Kunden der Österreichischen Post hat erfahrungsgemäß negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung von Briefen, Werbesendungen und Paketen. Ein gedämpftes wirtschaftliches Umfeld kann zusätzlich auch Einfluss auf die Wettbewerbssituation und damit auf die erzielbaren Preise für Postdienstleistungen haben. Klassische Briefsendungen werden darüber hinaus zunehmend durch elektronische Medien ersetzt. Alle erwähnten Risiken können zu nicht unerheblichen Volumenrückgängen und damit zu Ergebnisbeeinträchtigungen bzw. angepassten Wertansätzen führen.

AUSBLICK 2014

Ausblick 2014 bestätigt

Sowohl im Brief- wie auch im Paketgeschäft setzten sich im ersten Quartal 2014 auf nationaler und internationaler Ebene die bekannten Basistrends fort. Daher bestätigt die Österreichische Post den kommunizierten Ausblick auf das Gesamtjahr 2014, wonach eine stabile Umsatzentwicklung angepeilt wird. Ein Rückgang im Briefgeschäft soll dabei durch steigende Paketumsätze kompensiert werden.

Der Briefbereich wird aufgrund der elektronischen Substitution auch weiterhin von einem kontinuierlichen Mengenrückgang bei adressierten Sendungen geprägt sein. Neue Regelungen zur verpflichtenden elektronischen Zustellung von behördlichen Geschäftsbriefen werden diesen Trend in Österreich tendenziell verstärken. Gemäß den Erfahrungen vergleichbarer internationaler Märkte muss mit Rückgängen in der Größenordnung von 3–5% gerechnet werden. Bei adressierten und unadressierten Werbesendungen machen sich eine geringe Konjunkturdynamik sowie eine Belastung des traditionellen Versandhandels und der stationären Handelsunternehmen durch das Online-Geschäft bemerkbar.

Im Bereich Paket & Logistik stellt der Online-Handel hingegen die Triebfeder des Wachstums im Privatkundenbereich dar. Je nach Region sind hier Steigerungen von 3–6% zu erwarten. Bei Business-Paketen ist die Entwicklung in den einzelnen Ländern von der Konjunktur und der aktuellen Wettbewerbssituation abhängig.

Effizienzsteigerung zur Sicherung der Ergebnislage

Um die Effizienz der erbrachten Leistungen weiter zu erhöhen, verfolgt die Österreichische Post ein Maßnahmenprogramm mit dem Ziel der „Operational Excellence“. Sowohl in der Brief- wie auch in der Paketlogistik werden Strukturen und Prozesse stetig verbessert. Auf Basis neuer Automations- und Sortiertechnologien sollen Kosteneinsparungspotenziale konsequent realisiert werden. 2014 werden die Investitionen daher wieder in der Größenordnung von etwa 100 Mio EUR liegen. Im internationalen Geschäft der

Österreichischen Post hat Profitabilität absolute Priorität. Dies bedeutet eine konsequente Konzentration auf das Kerngeschäft ebenso wie eine stetige Steigerung der Effizienz in allen Prozessen.

In der Ergebnisentwicklung des Konzerns gilt weiterhin die Zielbandbreite einer nachhaltigen EBITDA-Marge von 10–12%. Darüber hinaus wird auch für 2014 eine Verbesserung im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) angestrebt.

Wien, am 30. April 2014

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pölzl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen



Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

IFRS-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2014

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014
Umsatzerlöse	602,9	598,4
Sonstige betriebliche Erträge	17,2	16,5
Gesamte betriebliche Erträge	620,2	615,0
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-187,2	-183,8
Personalaufwand	-280,2	-280,6
Abschreibungen	-20,2	-20,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71,1	-71,4
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-558,7	-556,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	61,4	58,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-1,7	-0,4
Finanzerträge	1,1	1,3
Finanzaufwendungen	-2,0	-2,1
Sonstiges Finanzergebnis	-0,9	-0,8
Finanzergebnis	-2,6	-1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	58,8	57,4
Ertragsteuern	-12,2	-13,8
Periodenergebnis	46,6	43,7
Zuzurechnen an:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	46,4	43,5
die Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,3	0,2
EUR		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,69	0,64
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,68	0,64
Mio EUR		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	61,4	58,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-1,7	-0,4
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	59,7	58,2
Abschreibungen	20,2	20,6
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern)	80,0	78,8

GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2014

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014
Periodenergebnis	46,6	43,7
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,4	-0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-0,1	-0,1
Marktbewertung zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	0,1	0,8
Latente Steuern	0,0	-0,2
Summe der Posten, die umgegliedert werden	-0,5	0,1
Sonstiges Ergebnis	-0,5	0,1
Gesamtperiodenergebnis	46,1	43,8
Zuzurechnen an:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	45,8	43,6
die Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,3	0,2

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014

Mio EUR	31.12.2013	31.03.2014
Aktiva		
Langfristiges Vermögen		
Firmenwerte	160,6	160,4
Immaterielle Vermögenswerte	63,3	65,1
Sachanlagen	615,9	606,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33,5	33,0
Anteile nach der Equity-Methode konsolidiert	50,3	49,8
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	51,7	52,5
Andere Finanzanlagen	12,2	12,2
Forderungen	20,7	20,9
Latente Steuern	58,3	58,3
	1.066,4	1.058,9
Kurzfristiges Vermögen		
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	13,3	8,3
Vorräte	17,1	18,1
Forderungen	302,7	302,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	240,2	284,9
	573,3	613,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1,9	0,0
	1.641,6	1.672,3
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	337,8	337,8
Kapitalrücklagen	130,5	130,5
Gewinnrücklagen	122,3	245,5
Marktbewertung Finanzinstrumente	-1,3	-0,8
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-5,5	-5,5
Währungsumrechnungsrücklagen	-9,9	-10,4
Periodenergebnis	123,2	43,5
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	697,1	740,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2,3	2,4
	699,4	743,2
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	382,8	379,6
Finanzverbindlichkeiten	17,2	17,0
Verbindlichkeiten	15,3	15,9
Latente Steuern	8,1	8,1
	423,4	420,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	157,4	175,2
Ertragsteuerrückstellungen	14,7	14,8
Finanzverbindlichkeiten	3,9	6,5
Verbindlichkeiten	343,0	312,2
	518,9	508,7
	1.641,6	1.672,3

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2014

Mio EUR	Q1 2013	Q1 2014
Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	58,8	57,4
Abschreibungen	20,2	20,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	1,7	0,4
Langfristige Rückstellungen	19,8	7,5
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-0,3	-0,6
Gezahlte Steuern	-10,5	-12,2
Nettozufluss/-abfluss Zinsen	-0,3	-0,9
Währungsumrechnung	-0,3	-0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-0,5	1,7
Cashflow aus dem Ergebnis	88,6	73,8
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Forderungen	-5,5	-1,1
Vorräte	0,1	-0,7
Kurzfristige Rückstellungen	-2,7	7,1
Verbindlichkeiten	-30,6	-28,6
Cashflow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-38,7	-23,2
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	49,8	50,6
Investitionstätigkeit		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2,8	-4,9
Erwerb von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-22,3	-11,2
Erlöse aus Anlagenverkäufen	3,9	3,4
Erwerb von Tochterunternehmen	-10,2	-0,2
Erwerb von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-0,8	0,0
Erwerb von Wertpapieren	-20,9	0,0
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	2,5	5,0
Erhaltene Ausschüttungen von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	0,2	0,7
Gewährte Darlehen	-1,2	-1,0
Erhaltene Zinsen	0,4	0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51,1	-7,8
Free Cashflow	-1,3	42,8
Finanzierungstätigkeit		
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-0,8	2,1
Gezahlte Zinsen	-0,4	-0,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,2	1,9
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelbestandes	-2,5	44,7
Finanzmittelbestand am 1. Jänner	315,0	240,2
Finanzmittelbestand am 31. März	312,5	284,9

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Q1 2013 Mio EUR	Brief, Werbe- post & Filialen	Paket & Logistik	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	391,0	212,1	3,4	-3,6	602,9
Innenumsatz	18,6	2,1	43,3	-64,0	0,0
Umsatz gesamt	409,5	214,2	46,8	-67,6	602,9
EBITDA	86,3	12,4	-18,7	0,0	80,0
EBIT	79,0	7,4	-26,7	0,0	59,7

Q1 2014 Mio EUR	Brief, Werbe- post & Filialen	Paket & Logistik	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	378,8	220,0	0,9	-1,3	598,4
Innenumsatz	19,0	1,8	43,1	-63,9	0,0
Umsatz gesamt	397,8	221,8	44,0	-65,2	598,4
EBITDA	85,4	10,7	-17,3	0,0	78,8
EBIT	77,9	5,5	-25,3	0,1	58,2

Die Segmentberichterstattung wurde im Vergleich zum Vorjahr an den Umfang der bestehenden internen Berichtsstruktur angepasst.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Q1 2013 Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Ge- winn- rück- lagen	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Markt- bewer- tung Finanz- instru- mente ¹	Währungs- umrech- nungs rücklagen	Perio- den- ergeb- nis	Eigen- kapital der Aktionäre des Mutter- unterneh- mens	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2013	337,8	130,5	125,1	-4,5	-1,9	-1,6	123,2	708,6	0,0	708,6
Erwerb eines Tochterunter- nehmens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	4,3
Veränderung von Rücklagen	0,0	0,0	123,2	0,0	0,0	0,0	-123,2	0,0	0,0	0,0
Perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46,4	46,4	0,3	46,6
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,6	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Gesamt- perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,6	46,4	45,8	0,3	46,1
Stand am 31. März 2013	337,8	130,5	248,3	-4,5	-1,8	-2,2	46,4	754,4	4,6	759,0
Q1 2014 Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Ge- winn- rück- lagen	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Markt- bewer- tung Finanz- instru- mente¹	Währungs- umrech- nungs rücklagen	Perio- den- ergeb- nis	Eigen- kapital der Aktionäre des Mutter- unterneh- mens	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2014	337,8	130,5	122,3	-5,5	-1,3	-9,9	123,2	697,1	2,3	699,4
Veränderung von Rücklagen	0,0	0,0	123,2	0,0	0,0	0,0	-123,2	0,0	0,0	0,0
Perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43,5	43,5	0,2	43,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-0,5	0,0	0,1	0,0	0,1
Gesamt- perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-0,5	43,5	43,6	0,2	43,8
Stand am 31. März 2014	337,8	130,5	245,5	-5,5	-0,8	-10,4	43,5	740,7	2,4	743,2

¹ Zur Veräußerung gehalten

KONZERNANHANG FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2014

1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Österreichischen Post AG zum 31. März 2014 erfolgte in Übereinstimmung mit den bis zum 31. März 2014 vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zugrunde liegen.

Der Konzernzwischenabschluss wurde auf Basis des IAS 34 Zwischenabschlüsse erstellt und enthält somit nicht alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen und Angaben. Der Konzernzwischenabschluss sollte gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in Millionen Euro (Mio EUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch die Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im ersten Quartal 2014 wurden folgende neuen oder geänderten Standards erstmals verpflichtend zur Anwendung gebracht. Soweit nicht anders angegeben, haben diese Änderungen keine Auswirkung auf Abschlüsse der Österreichischen Post AG:

Neue Standards		Inkrafttreten EU ¹
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2014
IFRS 10–12	Änderungen der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, 11 und 12	01.01.2014
IFRS 10, 12, IAS 27	Investment Entities (Änderungen der IFRS 10 und 12 sowie IAS 27)	01.01.2014
Geänderte Standards		Inkrafttreten EU ¹
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die in IAS 27 enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung sowie SIC 12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Das Kernprinzip, dass ein Konzernabschluss das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darstellt, bleibt ebenso unberührt wie die Konsolidierungsverfahren.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 11 stellt nicht mehr auf

die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit, sondern auf die konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien ab. Weiters wurde die Quotenkonsolidierung abgeschafft. Gemeinschaftsunternehmen sind stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 bilanzieren. Weiters ersetzt der Standard die vormals in IAS 28 enthaltenen Angabepflichten. Der Umfang der Angaben im Konzernjahresabschluss der Österreichischen Post AG wird sich voraussichtlich erhöhen.

Die Änderungen der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 enthalten einerseits Klarstellungen der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Andererseits beinhalten sie Erleichterungen beim Übergang auf die neuen Standards, unter anderem, dass Vergleichsangaben lediglich für die unmittelbar vorangehende Vergleichsperiode anzugeben sind.

Investment Entities wurde als Änderung zu den neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht. Die Änderung enthält eine Ausnahmegesellschaft für Investmentgesellschaften, die künftig von der Verpflichtung befreit sind, die von ihnen beherrschten Unternehmen in den Konzernabschluss voll einzubeziehen. Stattdessen sind die Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Vorschriften für separate Einzelabschlüsse sind weiterhin in IAS 27 geregelt. Die restlichen Bestandteile von IAS 27 werden durch IFRS 10 ersetzt.

Durch die Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ist es lediglich zu Folgeänderungen in IAS 28 gekommen.

Eine Saldierung von Finanzinstrumenten ist weiterhin nur dann möglich, wenn die Bedingungen des IAS 32 erfüllt werden. Durch die Änderungen des IAS 32 wurden in die Anwendungsleitlinien lediglich Klarstellungen in Bezug auf den Begriff des „gegenwärtigen Zeitpunkts“ sowie den Begriff der „Gleichzeitigkeit“ aufgenommen.

Durch die Änderung des IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der Österreichischen Post AG 27 inländische (31. Dezember 2013: 27) und 29 ausländische (31. Dezember 2013: 29) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Österreichischen Post AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Weiters werden 3 inländische (31. Dezember 2013: 3) und 4 ausländische (31. Dezember 2013: 4) Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Quartal 2014 haben keine Änderungen im Konsolidierungskreis des Österreichischen Post Konzerns stattgefunden.

3 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Folgende Tabellen zeigen die Gegenüberstellung von Buchwert und beizulegendem Zeitwert der Wertpapiere, der strategischen und anderen Anteile sowie der Finanzverbindlichkeiten:

Finanzielle Vermögenswerte Mio EUR	31.12.2013		31.03.2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Wertpapiere	65,0	65,0	60,7	60,7
Strategische und andere Anteile	12,2	12,2	12,2	12,2
	77,2	77,2	72,9	72,9

Finanzverbindlichkeiten Mio EUR	31.12.2013		31.03.2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7,9	8,4	10,8	10,8
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	12,6	12,6	12,2	12,2
Andere Finanzverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,5	0,5
	21,0	21,6	23,5	23,5

Bei den Forderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Verbindlichkeiten wird aufgrund überwiegender Kurzfristigkeit der Posten unterstellt, dass die Marktwerte im Wesentlichen den Buchwerten entsprechen.

Fair-Value-Hierarchie

Die nachstehende Tabelle stellt jene Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 – je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert auf dem Markt beobachtbar ist:

31.12.2013 Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Wertpapiere	65,0	0,0	0,0	65,0
Strategische und andere Anteile	0,0	0,0	12,2	12,2

31.03.2014 Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Wertpapiere	60,7	0,0	0,0	60,7
Strategische und andere Anteile	0,0	0,0	12,2	12,2

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1, 2 und 3 vorgenommen, ebenso gab es keine Änderungen in den Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten.

Die folgende Tabelle zeigt die verwendeten Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte:

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
1	Wertpapiere	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
3	Strategische und andere Anteile	Marktwertorientiert bzw. Kapitalwertorientiert	Buchwert-Multiples vergleichbarer börsennotierter Unternehmen und, sofern verfügbar, Planungsrechnungen

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Stufe-3-Finanzinstrumenten können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze und Planungsdaten) ergeben.

4 SONSTIGE ANGABEN

In der Hauptversammlung am 24. April 2014 wurde eine Dividende von 1,90 EUR pro Aktie (128,4 Mio EUR) beschlossen.

Im Jahr 2013 hat die Österreichische Post die Liegenschaft in Sint Niklaas, Belgien (Segment Paket & Logistik) unter aufschiebender Bedingung verkauft. Die Liegenschaft wurde mit einem Buchwert von 1,9 Mio EUR per 31. Dezember 2013 unter zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die aufschiebende Bedingung des Kaufvertrages ist per Ende März 2014 eingetreten und der Verkauf der Liegenschaft wurde vollzogen.

5 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Mit 1. April 2014 wurden durch Ausübung der Option auf den Erwerb von weiteren 25% der Anteile an der M&BM Express OOD, Bulgarien, die entsprechenden Anteile für eine Gegenleistung in bar von 4,0 Mio EUR erworben. Der Anteil an der Gesellschaft erhöht sich damit von 51% auf 76%.

6 NEGATIVVERMERK

Der Konzernzwischenbericht der Österreichischen Post AG, Wien, für das erste Quartal 2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Wien, am 30. April 2014

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pölzl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen

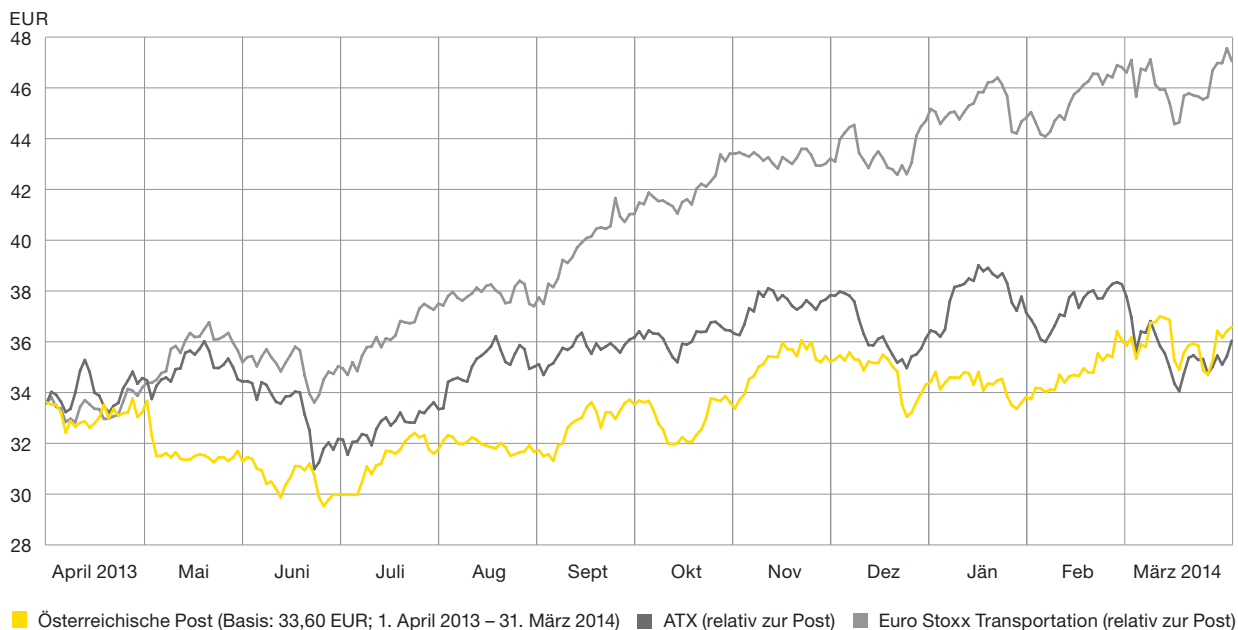


Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

FINANZKALENDER 2014

8. Mai 2014	Ex-Dividendentag und Dividendenzahltag
8. Mai 2014	Zwischenbericht 1. Quartal 2014, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
14. August 2014	Halbjahresfinanzbericht 2014, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
12. November 2014	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2014, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h

ENTWICKLUNG DER POST AKTIE (VERGLEICH 12 MONATE)



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber

Österreichische Post AG
Haidingergasse 1, 1030 Wien
T: +43 (0) 577 67 0, E: info@post.at
FN: 180219d, Handelsgericht Wien

Projektleitung, Gestaltung und Lektorat

be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Druck

Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version

Redaktionsschluss: 30. April 2014

KONTAKT

Investor Relations & Corporate Governance

Dipl.-Ing. Harald Hagenauer
T: +43 (0) 577 67 30401
F: +43 (0) 577 67 30409
E: investor@post.at
I: www.post.at/ir

Unternehmenskommunikation

Mag. Manuela Bruck
T: +43 (0) 577 67 20795
F: +43 (0) 577 67 28039
E: info@post.at
I: www.post.at/pr

Die Österreichische Post im Internet

www.post.at
www.business.post.at

Zwischenbericht 1. Quartal 2014 | Österreichische Post AG